



Das Domizil der Junior-Uni Ruhr ist mehr als 100 Jahre alt und liegt mit einem großen Außengelände direkt an der Ruhr.

Fotos: Junior-Uni Ruhr



„Kleine Forscher mit Großen Experimenten“ heißt der Kurs, den die Dozenten Miriam Böhm und Rolf Nickel mit den jungen Forschern absolvierten.

Die Junior-Uni Ruhr in Mülheim an der Ruhr zieht seit zwei Jahren junge Studierende an

Eine Idee aus Wuppertal findet überregional Nachahmer

Von Katharina Rüth

Kindern die Möglichkeit zu geben, sich die Welt anzueignen und das mit Spaß und ohne Druck – das war eine Motivation für Mülheims Oberbürgermeisterin Dagmar Mühlendorf, die Idee der Wuppertaler Junior Uni aufzugreifen und in ihrer Heimatstadt eine weitere Junior Uni aufzubauen. Vor zwei Jahren bildete die Veranstaltung „Urknall“ den Auftakt, seit einem Jahr finden Kurse im eigenen Gebäude statt. Damit ist die Junior-Uni Ruhr die erste Schwester der Wuppertaler Einrichtung – weitere könnten folgen.

Dagmar Mühlendorf ist ehemalige Schulleiterin und weiß, dass die Schule durch Lehrpläne und Noten nicht allen Kindern gerecht werden kann. Die Idee, Kinder ihre Talente entdecken zu lassen, und der Gedanke, durch Bildung zur Stadtentwicklung beizutragen, hat sie fasziniert.

Dieses Ansatz von Junior Uni-Gründer Ernst-Andreas Ziegler in Wuppertal lernte sie durch die Zusammenarbeit im Städtebündnis „Für die Würde unserer Städte“ kennen, in dem arme Kommunen gemeinsam für mehr Geld vom Bund kämpfen. Bald kam ihr der Gedanke, sich nach ihrer Amtszeit für eine zweite Junior Uni zu engagieren. Sie erinnert sich: „Als ich dann bei einer Besichtigung auf dem Dach des wunderbaren Gebäudes der Junior Uni stand, wusste ich, dass das mein Projekt wird.“ Bis heute findet sie, dass das „ein traumhaft schönes Projekt“ ist und schwärmt von den leuchtenden Kinderäugen, die sie in den

Veranstaltungen sieht.

Als sie 2015 die Oberbürgermeisterkette abgelegt hatte, begann sie, ein Netzwerk aus Partnern und Unterstützern aufzubauen, das eine Konzeption ausarbeitete. „Ende 2016/Anfang 2017 haben wir uns gegründet, mit dem „Urknall“ 2019 haben wir begonnen“, berichtet sie.

Mehr 5000 Besucher, davon rund 2500 Kinder kamen zu der Veranstaltung im bekannten Mülheimer Veranstaltungsort „Ringlokschuppen“ – viel mehr, als sie erwartet hätten, berichtet Anke Hötzel, kaufmännische Leiterin der Junior-Uni Ruhr.

Studierende dürfen im Juniorbeirat mitbestimmen

Im Vorfeld hatten sie Kinder in Kitas und Grundschulen gefragt, welche Fragen sie gern beantwortet hätten. Das reichte von „Warum muss man sich die Hände waschen?“ bis „Wie viele Menschen passen auf die Erde?“. Gemeinsam mit Kooperationspartnern wie dem Haus Ruhrnatur, dem Kunstmuseum Mülheim oder der Hochschule Ruhr West wurden Experimente entwickelt, mit denen die Kinder ihre Fragen beantworten konnten.

Nach dem Zuspruch beim „Urknall“ sollten die Kinder nicht auf weitere Angebote warten – obwohl es noch keine Räume gab. So fanden zwölf Schnupperkurse bei Kooperationspartnern statt, etwa einem Chocolatier oder im Wassermuseum Aquarius. Parallel lief die Raumsuche.

Im Oktober 2019 übernahm die Junior-Uni Ruhr das „Haus Jugendgrochen“, ein mehr als 100 Jahre altes ehemaliges Gemeindehaus direkt an der Ruhr.



Die Wuppertaler Junior Uni wurde 2008 eröffnet. Sie ist die erste Bildungseinrichtung, die Kindern und Jugendlichen ganzjährig für geringe Gebühr wissenschaftlich-praktische Kursangebote macht.

Archivfoto: Junior Uni/U. Schinkel

Möbiliar und Ausrüstung wurden zum Teil gespendet. „Als wir mit der Renovierung fertig waren, kam Corona“, erzählt Anke Hötzel bedauernd. Sie boten dann Kurse auf dem großen Außengelände an, ab Mai 2020 im Gebäude, bis es im November einen neuen Stopp gab.

74 Kurse mit mehr als 400 Anmeldungen hat es bisher gegeben, rund 40 Dozenten haben mit den „Studis“, wie die jungen Studierenden an der Junior Uni Ruhr heißen, unterschiedlichste Themen erforscht. Die Studis haben an der Junior-Uni Ruhr besonderes Mitspracherecht: Im Juniorbeirat durften sie bei der Einrichtung des Hauses mitreden und sind beim Kursprogramm gefragt. „Was nutzt es, wenn das Thema mir gefällt, aber Kinder nicht interessiert?“, erklärt Anke Hötzel.

Aktuell gibt es ein neues Programm mit 63 Kursen und die Hoffnung, dass bald wieder ge-

Junior Uni Ruhr

Die Junior-Uni Ruhr wird als gemeinnützige GmbH geführt. Gesellschafter sind der Förderverein der Junior-Uni Ruhr und die Hochschule Ruhr West. Sie finanziert sich über Spenden und Sponsoren, braucht dazu etwa 200 000 Euro im Jahr. Ehrenamtliche Geschäftsführerin ist Dagmar Mühlendorf, es gibt fünf Beschäftigte auf etwa drei Stellen.

junioruni.ruh

meinsames Forschen möglich ist. Es geht etwa um den Mond oder die Indianer, ums Programmieren oder Comiczeichnen, das Wetter oder die „Superkräfte der Heilkräuter“. Auch digitale Angebote will die Junior-Uni Ruhr bald machen, jetzt schon gibt es einen eigenen Podcast.

In der gesamten Zeit gab es viel Austausch mit der Wuppertaler Junior Uni, die Mülheimer holten sich Tipps, und erfahrene Dozenten aus Wuppertal halfen in der Anfangsphase. „Wir freuen uns total, wenn die Idee der Junior Uni auch in anderen Städten verwirklicht wird“, sagt Annika Spathmann, Prokuristin der Wuppertaler Junior Uni.

Nach der Junior-Uni Ruhr könnten weitere Schwestern folgen: In Daun in der Eifel sind die Planungen schon weit gediehen, und auch in Essen und Mönchengladbach gibt es Pläne für solche Einrichtungen nach dem Wuppertaler Vorbild.